

Ralf Lang
Fraktionsvorsitzender
Martin-Butzer-Str. 8, 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/1438
Mail: ralf.lang@spd-duew.de

Bad Dürkheim 13.10.26

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt,

wir bitten den nachfolgenden Antrag in der öffentlichen Sitzung des Stadtrats am 27.10.2026 zu behandeln und auf die Tagesordnung zu setzen.

Digitales Hitzeportal für Bad Dürkheim – Klimaanpassung und Hitzeschutz stärken

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein digitales Hitzeportal für Bad Dürkheim zu erarbeiten und bereitzustellen. Es soll folgende Bausteine umfassen:

1. **Interaktive Karte kühler und hitzegeschützter Aufenthaltsorte** im Stadtgebiet, insbesondere
 - Kurpark und weitere Grünanlagen,
 - schattige öffentliche Plätze,
 - öffentlich zugängliche Gebäude mit geeigneten Aufenthaltsmöglichkeiten (z. B. Kirchen, Bibliothek, Verwaltungsgebäude),
 - Trinkwasserstellen/Refill-Stationen,
 - soweit vorhanden und öffentlich zugänglich – klimatisierte Einrichtungen.
2. **Barrierearme, herunterladbare und druckfähige Version der Karte** (z. B. als PDF) und Veröffentlichung dieser im Amtsblatt, der Rheinpfalz, damit das Angebot auch Menschen ohne oder mit eingeschränktem Zugang zu digitalen Medien zur Verfügung steht. Zusätzlich kann die Information auf den Social-Media-Kanälen der Stadt zugänglich gemacht werden.
3. **Verständliche Verhaltensinformationen bei großer Hitze**, z. B. in Form eines „Hitzeknigge“, einschließlich
 - Hinweisen auf gesundheitliche Risiken durch Hitze,
 - konkreten Schutzmaßnahmen,
 - Informationen zu bestehenden Hilfs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten, insbesondere für besonders hitzegefährdete Personengruppen.

Prüfaufträge:

1. Die Verwaltung prüft, inwieweit bereits bestehende Angebote, Informationsmaterialien und Fördermöglichkeiten des Landes Rheinland-Pfalz und des Bundes für die Umsetzung genutzt werden können.
2. Die Verwaltung prüft, wie relevante örtliche Akteure – insbesondere Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen, soziale Träger, Einrichtungen der Altenhilfe sowie Gesundheitsdienstleister – in die Erstellung und laufende Aktualisierung des Hitzeportals eingebunden werden können.

Begründung:

1. Hitze ist ein reales Gesundheitsrisiko – auch in Bad Dürkheim

Extreme Hitze zählt zu den größten klimabedingten Gesundheitsgefahren in Deutschland. Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) starben im Auftrag von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium in den Sommern 2023 und 2024 jeweils rund 3.000 Menschen an den Folgen von Hitze; 2022 lag die hitzebedingte Übersterblichkeit sogar bei etwa 4.500 Fällen. Besonders betroffen sind Menschen ab 75 Jahren sowie Personen mit Vorerkrankungen wie Herz-Kreislauf-, Lungen- oder Demenzerkrankungen. Auch in Bad Dürkheim gibt es Siedlungsbereiche, die sich besonders stark aufheizen; die Bevölkerungsstruktur ist vulnerabel.

2. Landesweiter Handlungsrahmen bereits vorhanden

Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2024 unter Federführung des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit einen landesweiten Hitzeaktionsplan veröffentlicht, der Kommunen ausdrücklich als Orientierungsrahmen für eigene, kommunale Hitzeaktionspläne dienen soll. Die Stadt Bad Dürkheim kann auf diesen Vorarbeiten aufsetzen und dadurch Aufwand und Kosten senken.

3. Erprobtes Modell: Andere Kommunen – auch in der Region – machen es bereits vor

Ein digitales Hitzeportal ist ein in zahlreichen Städten bereits erfolgreich eingeführtes und niedrigschwelliges Instrument:

- Neustadt: [Hitzeportal Neustadt - Gut vorbereitet durch heiße Tage / Neustadt an der Weinstraße](#)
- Landau: „cooler Plan für heiße Tage“ (Projekt von Klimastabstelle, Vermessungsabteilung und Öffentlichkeitsarbeit), abrufbar: [Cooler Plan für heiße Tage](#)
- Münster, Neuss und Heidelberg bieten vergleichbare Portale, die Grünflächen, schattige Plätze, Trinkwasserstellen, öffentliche Toiletten und kühle Innenräume (u. a. Kirchen, Bibliotheken, Museen) verzeichnen und laufend erweitert werden.

4. Finanzieller Nutzen und Fördermöglichkeiten

Investitionen in Klimaanpassung sind grundsätzlich förderfähig: Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt kommunale Klimaanpassungsmaßnahmen u. a. über Mittel im Zusammenhang mit dem landesweiten Hitzeaktionsplan. Auf Bundesebene bestehen ergänzende Förderlinien im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel.

5. Nutzen über den reinen Hitzeschutz hinaus

Ein Hitzeportal zahlt zugleich auf mehrere Ziele ein:

- **Prävention & Entlastung Rettungs- und Pflegedienste:** Vorbeugende Information senkt hitzebedingte Gesundheitsnotfälle und damit Belastungen für Rettungsdienste, Kliniken und Pflegeeinrichtungen vor Ort.
- **Stärkung der Innenstadt und des Tourismus:** Als Kurstadt profitiert Bad Dürkheim davon, Gästen und Kurpatient:innen aktiv Aufenthaltsorte mit Hitzeschutz aufzuzeigen – ein Imagegewinn für den Kur- und Tourismusstandort.
- **Soziale Teilhabe:** Die geforderte Druck- und ausdrückbare Version stellt sicher, dass auch ältere Menschen oder Personen ohne Internetzugang von dem Angebot profitieren
- **Vernetzung lokaler Akteure:** Die Einbindung von Pflegeeinrichtungen, Kitas, Schulen und Gesundheitsdienstleistern kann Grundlage für einen künftigen, umfassenderen kommunalen Hitzeaktionsplan sein.

6. Fazit

Mit einem Hitzeportal setzt Bad Dürkheim eine vom Land empfohlene, andernorts bereits bewährte und förderfähige Maßnahme um, den konkreten gesundheitlichen Nutzen für die Bevölkerung – insbesondere vulnerable Gruppen – stiftet und zugleich die Stadt als vorsorgenden, modernen und gastfreundlichen Kurort positioniert.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Ralf Lang".

Ralf Lang, Fraktionsvorsitzender